

Paula Rahm-Roth

# Die Einladung



Isolde betrachtete das bunte Plakat, das einen Tanzabend im Kurhaus ankündigte. In ihrer Jugend hatte sie mit Herbert jeden Samstag das Tanzbein geschwungen. Walzer, Foxtrott, Tango. Nach dem viel zu frühem Tod ihres Mannes hatte Isolde nicht einmal daran gedacht, ihrer Leidenschaft mit einem neuen Partner nachzugeben. Nur manchmal, wenn sie allein war und ihr die Musik gefiel, machte sie ein paar Tanzschritte, soweit das die Kondition einer fast achtzigjährigen Frau zuließ. Dabei wünschte sie sich nichts mehr, als noch einmal im Arm eines Mannes über das Parkett zu schweben.

„Verzeihung“, sagte plötzlich eine tiefe Stimme neben ihr. Neben ihr stand der Mann, der ihr beim Essen schon ein paarmal aufgefallen war. Groß, schlank, elegant, in ihrem Alter.

„Das wird sicher sehr schön“, sagte er und deutete auf das Plakat.

Isolde fühlte ihr Herz schneller schlagen. „Ja“, krächzte sie. Plötzlich war ihre Stimme weg.

„Gestatten Sie, dass ich mich vorstelle? Hannes Schönbeck.“

„Isolde Weber.“ Die Stimme war noch immer kratzig.

„Frau Weber! Halten Sie mich nicht für aufdringlich, aber ich möchte Sie zu diesem Abend einladen. Bitte schlagen Sie mir meinen Wunsch nicht ab und begleiten Sie mich.“

Der ging ja ran! Isolde wusste nicht, was sie sagen sollte. Sie starrte Herrn Schönbeck an, drehte sich um und lief eilig mit kleinen Trippelschritten davon.